

„Lebensraum“-Politik

Die NS-Regierung knüpfte an die Weimarer Revisionspolitik an, ging aber tatsächlich weit über eine Revision des Versailler Vertrages hinaus. Hitler, der die Außenpolitik als seine ureigene Domäne betrachtete, gab seine „Lebensraum“-Politik keineswegs auf. Er hatte bereits in „Mein Kampf“ die Absicht, den Ersten Weltkrieg noch einmal zu führen, mit dem Ziel verbunden, ein „Großgermanisches Weltreich“ in der Mitte Europas zu gründen. Den 85 Millionen. Volksdeutschen in Europa wollte Hitler vor allem durch Eroberungen im Osten „Lebensraum“, d.h. Siedlungsraum in Polen und Russland, schaffen. Dazu mussten Bolschewismus und Judentum vernichtet werden. Am Ende sollte die Weltherrschaft der deutschen-germanischen Herrenrasse stehen.

[..] S. 8

Hitlers geheimes politisches Programm am 3. Februar 1933:

„3. Wirtschaft! Der Bauer muss gerettet werden! Siedlungsrecht! Künft. Steigerung d. Ausfuhr zwecklos. Aufnahmefähigkeit d. Welt ist begrenzt u. Produktion ist überall übersteigert. Im Siedeln 2 liegt einzige Mögl., Arbeitslosenheer z. T. wieder einzuspannen. Aber braucht Zeit u. radikale Änderung nicht zu erwarten, da Lebensraum für d[eutsches] Volk zu klein.“

[...]

Wie soll pol. Macht, wenn sie gewonnen ist, gebraucht werden? Jetzt noch nicht zu sagen. Vielleicht Erkämpfung neuer Export-Mögl., vielleicht -und wohl besser - Eroberung neuen Lebensraums im Osten u. dessen rücksichtslose Germanisierung. Sicher, daß erst mit pol. Macht u. Kampf jetzige wirtsch. Zustände geändert werden können. Alles, was jetzt geschehen kann - Siedlung -Aushilfsmittel.“

[...]

S. 11

Aus: Rudolf Berg, Wege durch die Geschichte, Grundkurs Geschichte 13, Cornelsen, 1994